

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 28. Juli 1903.

Anzeigen-Preis

die 6spaltige Zeile 25 A. Resten unter dem Redaktionsdruck (4spaltig) 75 A. vor den Familiennachrichten (6spaltig) 60 A.

Extra-Beilagen (sonst) nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbefreiung 4 00., mit Postbefreiung 4 70.-

Annahmefrist für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Donnerstags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr. Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

97. Jahrgang.

Bezugs-Preis in der Hauptexpedition oder deren Niederlassungen abgeholt: vierteljährlich 4 80., halbjährlich 8 50., jährlich 16 50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich 4 450., für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition: Johannstraße 8. Besprechungs- und Briefkasten 153 und 222.

Hilfsredaktionen: Alfred Schön, Buchhändler, Unterwallstraße 2. W. W. Hoffmann, Buchhändler, 14. u. Königplatz 7.

Haupt-Filiale Dresden: Marienstraße 84. Besprechungs- und Briefkasten 1713.

Haupt-Filiale Berlin: Carl Dunder, Verlags- u. Buchhandlung, Rigaerstraße 10. Besprechungs- und Briefkasten VI Nr. 4603.

Nr. 379.

Politische Tageschau. Leipzig, 28. Juli. Ueber Schwemmen. Der preussische Minister des Innern Breibner von Hammerstein ist trotz der schließlichen Ueberzeugung in den Urlaub gegangen; der Staatsminister meldet es, also ist nicht daran zu zweifeln. Damit dürfte wohl keine ministerielle Rolle ausgeübt sein.

Die Nationalsozialen und die Sozialdemokratie. Die nationalsozialistische „Liste“ hat gleich nach dem Reichstagswahltag nachgewiesen, daß die Nationalsozialisten der Sozialdemokratie nicht nur nicht das Wasser abtragen, sondern sogar gerade in den Kreisen, in denen sie besonders lebhaft agitieren, Wasser auf die sozialdemokratischen Räder führen.

Ein Franzose über Abrißung. Ein ehemaliger französischer Offizier, der Abgeordnete Meist in St., hat eine Abhandlung über die Abrißung veröffentlicht, die jenseits der Vogesen Aufsehen erregt hat und von den republikanischen Zeitungen nicht als einseitige theoretische Spielerei, sondern als ernst zu nehmender praktischer Vorschlag ernstlich besprochen wird.

Die Abrißungsgeschichte in Sofia. Die macedonische Zersplitterung, in die sich augenblicklich die bulgarische Politik verwickelt, hat die bulgarische Politik veranlaßt, den falschen Kriegserklärungen, den das Kabinett Petrow zum internen Gebrauch für nötig erachtete, der aber den unerwünschten Erfolg brachte, daß die Türkei nun tatsächlich mit der Möglichkeit rednet, eine bulgarische Konfliktlage kommen zu lassen.

Deutsches Reich. Berlin, 27. Juli. (Parlamentarische Debatte.) In den Monaten August und September halten die beiden großen politischen Parteien Deutschlands, das Zentrum und die Sozialdemokratie, ihre alljährliche Debatte ab, beide diesmal unter einem für sie besonders bedeutungsvollen Thema.

Wirklich nicht nötig, bei einer Dirn' um Vieß' zu betteln und sich so wegzumachen. Damit wandte er ihr den Rücken und ging hastig denselben Weg zurück, den er gekommen.

Stiertes Kapitel. Wochen vergingen, Samstag ließ sich in der Dirnehitte nicht leben, betrat den Weg nicht, der nach der Wiege führte. Sonntag pflegte er Boyena bei der Wiege zu sehen; da bemerkte er sich aber, als sie für ihn nicht auf der Wiege, sondern auf dem Boden lag, dabei aber er, wurde sichtbar mager und schied sich hinter die Wiege, als er für einen ordentlichen Mann hätte sein sollen, der zurecht war.

„Du bist mir das eine aus deinen Reden, daß ich dir nicht schuldig bin; wär' das mit der Hall, könntest du nit so überlegt sprechen.“ „Kannst recht haben“, erwiderte sie, „aus Vieß' soll man auch ihnen die größten Sünden und Todsünden begangen haben.“

„Du hast mich nit gern, nit im geringsten gern!“ rief er, als lasse er es nicht und glaube es nicht, was sie geäußert. „Nein, und erzwungen kannst's auch nit“, entgegnete sie mit einer etwas aufgesetzten Stimme. „Kannst du nit mit mir fort?“ „Dank Gott, daß es so ist“, antwortete er dann. „Du bist mir das eine Dirn' nit man, ich, der mit der Dirn' auszukommen braucht, um an jeden Finger ein paar Dausend auszutrocknen braucht, um an jeden Finger ein paar Dausend zu bekommen, so nit, er doch so viel Ehre im Vieß' haben, ihr nit nit nachzulassen.“

Feuilleton.

Boyena. Roman von G. Deutsch.

Wochen vergingen, alles blieb, wie es war. Samstag ging mit seinen Kameraden nach der Dirnehitte, ohne einen Schritt weiter gekommen zu sein, obwohl sich das Feuer seiner Liebe immer tiefer in ihn eingeschrieben hatte und sein ganzes Wesen erfüllte. In einem Sonntag Nachmittag bei der Wiege war der junge Burde leidenschaftlich und glühend als je. Man sah, daß der Bester, bis zum Wande voll, überwiegen mußte. Boyena war unruhig; seine Hände ängsteten sie. Er verfolgte sie auf Schritt und Tritt, und wenn er auch nicht sprach, oder doch nur wenig, so bewegte sie doch tief der Stimme, wehmütig schmerzliche Blick seiner ersten sinnenden Augen. Sie konnte keine Ruhe finden und der Tanz machte ihr heute zum ersten Male kein Vergnügen. Sie schloß nach Hause zu gehen, aber ungeschick. Einen unbedachten Augenblick benutzend, schlüpfte sie in den Garten des Hinterhofes und von da in eine enge Straße, die aus Gärten bestand, durch welche man auf Feldwegen nach dem „oberen Feld“ gelangen konnte, ohne das Städtchen zu passieren.

SLUB Wir führen Wissen.